

1. N. 133 664

WILHELM BÖRNER  
WIEN, III.  
Obere Viaduktgasse 32.

Sprechstunde:  
Samstag von 3-5 Uhr.

Wien, 27. IV. 1926.

Hochwuerdige gnädige Frau!

Verzeihen Sie freundlichst, dass ich erst jetzt die mir gütigst überlassenen Briefe zurücksende. Ich danke auf herzlichste und sage auch im Namen von Herrn Prof. Siegel, dem die Reichsbriefe, wie er mir schrieb, sehr gute Dienste leisteten, wärmsten Dank. Die Briefe haben mich ungemein interessiert und mir mancherlei Neues geboten. Es ist so schade, dass man gegenwärtig nicht an die Veröffentlichung denken kann.

Hoffentlich treffen diese Zeilen Sie,

hochverehrte gnädige Frau, und den  
Herrn Gemahl bei bestem Wohlbefinden  
an. Meine Frau und ich wünschen  
es von ganzem Herzen.

Mit dem Ausdrucke besondrer  
Verehrung zeichne ich ergebenst



Lith. Bömer